

**Wilfried Wehrmeister, Parteisekretär,  
VEB Backwarenkombinat Bernau;**

## **Eine stabile Versorgung ist unser politisches Ziel**

Unsere Kolleginnen und Kollegen, an der Spitze die Kommunisten, reihen sich mit guten Ergebnissen in die Volksbewegung zum XI. Parteitag der SED ein. Für sie ist es eine politische Aufgabe, die Bevölkerung täglich bedarfsgerecht und frisch mit Backwaren zu versorgen.

Um die wachsenden Anforderungen, die an unser Kombinat gestellt sind, bewältigen zu können, galt es, ein Kampfprogramm für 1986 zu erarbeiten, mit dem wir Kommunisten die ökonomischen Prozesse in hoher Qualität führen müssen.

Weil die Erhöhung der Arbeitsproduktivität die zentrale Aufgabe für die Stärkung des Sozialismus ist, orientieren wir im Kampfprogramm gezielt auf jene betrieblichen Schwerpunkte und qualitativen Wachstumsfaktoren, die das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis grundlegend verbessern und das Leistungswachstum stark beeinflussen.

Für uns heißt das, konsequenter um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen bei hoher ökonomischer Wirksamkeit im Reproduktionsprozeß zu ringen. Im Parteitagjahr ist ein weiterer Leistungszuwachs vorgesehen. Zu 95 Prozent wollen wir ihn durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen realisieren. Wie die 11. Tagung des ZK unterstreicht, erweist sich der Rationalisierungsmittelbau dabei immer mehr als Tempobeschleuniger für die umfassende Intensivierung. Die Parteileitung hat deshalb diesen Bereich unter Parteikontrolle genommen.

Die Erfahrungen unserer Grundorganisation bestätigen, daß ein höherer ökonomischer Nutzen aus Wissenschaft und Technik dort erreicht wird, wo die Arbeit mit dem Menschen im Mittelpunkt der Parteiarbeit steht. Deshalb zielt das Kampfprogramm darauf ab, die Initiative und das ganze Leistungsvermögen der Kollektive voll zu entfalten.

Viele von ihnen streben nach Bestwerten, um mit den vorhandenen Fonds an Energie und Material, durch einen geringen Produktionsverbrauch, den effektiven Einsatz der einheimischen Rohstoffe ein größeres Resultat zu erreichen. Jedes Kollektiv und jedes Brigademitglied hierfür zu gewinnen, ihnen die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge und die politische Bedeutung der Ziele bewußtzumachen, das ist ein wichtiger Auftrag, der sich für alle Kommunisten aus dem Kampfprogramm ergibt.

Das Kampfprogramm erweist sich für unsere Grundorganisation als hilfreiches Mittel, die führende Rolle der Partei auf dem Felde der Wirtschaft weiter auszuräumen.

**Horst Stolt, stellv. Parteisekretär,  
VEB LEW „Hans Beimler“ Hennigsdorf:**

## **Mehr gefragte Konsumgüter für Bevölkerung und Export**

Das Bestreben aller Kommunisten und Werktätigen unseres Betriebes war und ist gekennzeichnet vom Kampf zur Sicherung eines hohen Leistungszuwachses. Die Konsumgütererfertigung konnten wir beispielsweise seit dem X. Parteitag verdreifachen. Dieser kontinuierliche Leistungszuwachs bei der politisch so bedeutsamen Produktion neuer Konsumgüter ist ein Ergebnis des gewachsenen politischen Bewußtseins und neuer Denk- und Verhaltensweisen der Werktätigen. Unsere Erfahrungen besagen, daß solche Ergebnisse sich überall dort erzielen lassen, wo es eine lebendige Parteiarbeit gibt, die auf die Entwicklung eines schöpferischen Klimas in den Partei- und Arbeitskollektiven gerichtet ist.

14 000 Bankschleifmaschinen und 20 000 80-Liter-Heißwasserspeicher in einem Jahr zu produzieren ist leichter gesagt als getan. Dahinter stehen ungezählte politisch-ideologische Auseinandersetzungen, elanvolles und risikobereites Handeln, Wagemut und Entschlußkraft. Auch Rückschläge und Hemmnisse waren zu überwinden. Durchgesetzt

## **Leserbriefe**

### **Immer neuen Reserven auf der Spur**

In unserer Berichtswahlversammlung haben wir Genossen der LPG (T) „Einheit“ Schlegel, Kreis Zittau, darüber beraten, wie unsere LPG ihrer politischen Verantwortung für die Ernährung des Volkes noch besser gerecht werden kann. Wir Genossenschaftsbauern stimmen auch mit der Brigade „Thomas Müntzer“ im VEB Robotron-Elektronik Radeberg mit der Auffassung überein: Man darf nicht nur den Frieden wollen, man muß auch tagtäglich das Bestmögliche für ihn tun. Bestärkt in unserem Kampf um den

Frieden wurden wir durch die Ergebnisse der Genfer Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Michail Gorbatschow, und dem Präsidenten der USA, Ronald Reagan.

Für uns Genossen bleibt die politisch-ideologische Arbeit, die Arbeit mit den Menschen, jimmer das Herzstück der Parteiarbeit. Deshalb suchen wir in unseren Arbeitskollektiven das politische Gespräch mit unseren Genossenschaftsbauern und machen ihnen ihre Verantwortung bei der Sicherung

ständig wachsender Produktionsergebnisse deutlich. Dabei hat es sich bewährt, anspruchsvolle Aufgaben politisch zu begründen. Das verlangt zugleich von jedem Kommunisten, nicht nur Vorbild in der täglichen Arbeit zu sein, sondern die politisch-ideologische Arbeit auf die stärkere Nutzung der qualitativen Faktoren der Produktivitäts- und Effektivitätsentwicklung zu richten. Sie sind in den stillbezogenen Höchstleistungskonzeptionen festgeschrieben.

1984 schafften wir in unserer 4000er Schweinemastanlage Tageszunahmen von 625 Gramm je Tier. Dabei wurde das Normativ des Futterauf-